

Pro und Contra

„Jugend debattiert“: Vier BBS-Schüler in der nächsten Runde



BBS-Lehrer Niko Rahlf (hinten links) läutet für die Gewinner der ersten Runde des Wettbewerbes „Jugend debattiert“ die nächste Runde in Uelzen ein: (von links) Emma Stiehler, Christian von der Gabelentz, Imke Heuer und Alexander Heidler.

Aufn.: J. Hanspach

lr Lüchow. Auch in diesem Jahr sind die Berufsbildenden Schulen (BBS) Lüchow beim bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ dabei. Nach der ersten Runde geht es für vier Schülerinnen und Schüler auf Bezirksebene in Uelzen weiter.

Die 11. Klassen des Beruflichen Gymnasiums nominierten jeweils vier Mitschüler und Schülerinnen für die Debatte vor großem Publikum in der Aula der BBS. Diese hatten sich bei der Vorbereitung und Erprobung des Deutsch-Themas „Debattieren“ als beste Redner durchgesetzt. In Viererrunden, die sich aus je zwei Pro- bzw. Contra-Positionen zusammensetzten, wurde es dann ernst. Eine erfahrene Schüler-Jury, alle hatten an dem Wettbewerb schon teilgenommen, kürten die Sieger und Siegerinnen anhand der Kriterien Ausdrucksvermögen, Sachkennt-

nis, Gesprächsbereitschaft und Überzeugungskraft. In den vier Debattenrunden hatten sich die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzen: „Soll in Deutschland der Besitz und der Konsum von Cannabis für den Eigenbedarf völlig freigegeben werden?“ Emma Stiehler, Siegerin der ersten Runde, überzeugte mit ihrer ausgewogenen Contra-Position. In der nächsten Runde ging es um die Frage: „Soll in allen Schulkantinen einmal wöchentlich ausschließlich vegetarisches Essen ausgegeben werden?“ Bei der Vorstellung eines „verordneten Veggie-Tage“ kam bei Christian von der Gabelentz wenig Begeisterung auf. Ihn störte vor allem der Zwangscharakter einer solchen Maßnahme: „Die Aufklärung über gesundes Essen muss früh ansetzen. Nur so und nicht durch Zwang

kann eine Verhaltensänderung bewirkt werden.“ Mit seiner in sich geschlossenen Argumentation überzeugte er Publikum und die Jury. Auch der nächste Debattengewinner setzte auf die eigenverantwortliche Entscheidung: „Sollen sich Jugendliche ab 16 Jahren auch ohne ausdrückliche Einwilligung der Eltern piercen lassen dürfen?“ Alexander Heidler stritt für eine Freigabe des Piercens auch ohne Zustimmung der Eltern. Auch die nächste Debattierrunde hatte ein aktuelles Thema: „Sollen Lehrer zu schulischen Zwecken mit ihren Schülern auch auf sozialen Netzwerken kommunizieren dürfen?“ Als erfahrene Nutzerin eines sozialen Netzwerkes überzeugte Imke Heuer mit ihrer entspannten, gut begründeten Pro-Haltung: „Kein Problem, ist alles eine Frage der Zugangsrechte. Natürlich auf beiden Seiten.“